

HF – Visuelle Kommunikation

Praktische Diplomarbeit

Zielsetzung:

Die praktische Diplomarbeit zeigt, dass der/die Student/-in in der Lage ist, ihre oder seine gestalterischen-konzeptionellen Fähigkeiten, die während des Arbeitsprozesses getroffenen Entscheidungen nachvollziehbar und professionell zu begründen, sowie den theoretischen Hintergrund, den Kontext der Arbeit und den Schaffensprozess aufzuzeigen.

Themenfindung und Konzept:

Die praktische Diplomarbeit ist ein gestalterisches-konzeptuell angelegtes Projekt zu einem selbstgewählten Thema. Sämtliche in der HF-Ausbildung gelernten gestalterischen Fächer/Module stehen bei der freigewählten Arbeit zur Verfügung.

Drei Besprechungstermine mit Mentoren/-innen helfen den Studierenden in der Themenfindung ihrer praktischen Arbeit. Es wird ein Thema für die Praxisarbeit gewählt und in einem schriftlichen Konzept beschrieben. Dieses muss in den 100 begleitenden Diplom-Lektionen (Angabe für gesamte Klasse) mit den Mentoren/-innen besprochen werden.

Diplomarbeit:

Die Studierenden setzen sich mit Inhalten und Darstellungsfragen/-formen des Sichtbarmachens sowie dem visuelles Ausloten von Ideen und Inhalten auseinander.

Sie reflektieren ihren Arbeitsprozess im Hinblick auf ihre selbständige Diplomarbeit.

Prozess:

Die Studierenden kennen verschiedene Herangehensweisen an den Entwurfsprozess und selbständige Arbeitsweisen, welche den visuellen Prozess unterstützen.

Die Arbeit wird selbständig durchgeführt, begleitet von 2 Mentoren/-innen. Die Diplomarbeit muss in mindestens zwei Medien umgesetzt werden. Davon ist ein Medium frei wählbar, das zweite muss ein Werksatz-Medium (Buch, Zeitschrift, Prospekt) sein.

Der Umfang des Textes beträgt im Minimum 14 000 Zeichen.

Das freie Medium wäre:

z.B. CD, Signaletik, Plakate, Fotografie, Web/Internet, e-book, Verpackung, Schrift.

Die eigene Aufgabenstellung muss vom Fachklassenleiter genehmigt werden (7.3.2015).

Präsentation/Fachgespräch:

Die Diplomarbeit schliesst mit der öffentlichen Präsentation der gestalterischen Arbeit ab. Diese ist auf höchstens 40 Minuten beschränkt, davon müssen etwa 15 Minuten für Fragestellungen der Juroren eingeplant werden.

Zur Präsentation wird eine Fachjury mit internen und externen Juroren eingeladen.

Literatur:

Selbst zu definieren

Leistungsnachweis(e):

Bewertung der praktischen Diplomarbeit und der ihr vorangehenden theoretischen Arbeit sowie der Recherche und der Dokumentation der gestalterischen Entwicklung der Projektarbeit. Abschlusspräsentation vor Fachjury (siehe Seite 1).

Leistungsbewertung / Testanforderung(en):

Die selbständige praktische Diplomarbeit muss in mindestens zwei Medien realisiert werden, gemäss Definition der HF-Bewertungskriterien.

Bewertungskriterien

Gestalterische Diplomarbeit:

1. Entwurf: Intensität der inhaltlichen und gestalterischen Auseinandersetzung

Umfang visuelle Recherche/Materialsammlung, Gestalterische Entwicklung, Intensität der inhaltlich-gestalterischen Auseinandersetzung.

Skizzen und Entwürfe etc. Erarbeiten eines breiten gestalterischen Repertoires.

Eigene Haltung und Sprache, Innovation, visuelle Überraschungen.

Mut zum Umweg, Engagement, Tiefgang, Substanz.

2. Schlüssigkeit der Konzeption und Funktionalität

Qualität der Auseinandersetzung, Fragestellung/en, Konzeptionelle/kommunikative Stringenz.

Konzept: Metaebene, Recherche, Repertoire, Reflexion.

Richtigkeit und Klarheit der inhaltlichen Aussage, medienübergreifenden Anwendung.

3. Übereinstimmung von Form und Inhalt/Angemessenheit des Ausdrucks

Entsprechung von Form und Inhalt. Wurde die selbstdeklarierte Wirkung erreicht? Eigenständigkeit und Originalität.

Stringenz von Konzept/Umsetzung, zielpublikumsgerechte Umsetzung, Vertiefung von Gestaltungsansätzen, Auswahl der Gestaltungsmittel, mediengerechte Umsetzung, medienübergreifende Qualität (Zusammenhalt der Gestaltungselemente, Ausnutzen serieller Möglichkeiten), Sorgfalt/Präzision der formalen Ausarbeitung, Detailgestaltung, Überarbeitung, Beherrschen der formal-technischen Gestaltungsmittel.

Überzeugungen oder Anliegen («Autoren/-innenarbeit»), Erfindungsreichtum, «visuelle Überraschung/en» usw.

4. Formale und ästhetische Qualität der Umsetzung

Qualität der Ausarbeitung von Entwurf/Resultat, Gesamteindruck (Ausdruck/Aussagekraft, Authentizität, Tiefe, Wahl/Wirkung/Einsatz der gewählten Gestaltungsmittel), grafische Sprache.

Struktur, Hierarchien, Gliederung, Mikrotypografie, Leserführung, Ausgewogenheit, Nah-/Fernwirkung, Lesbarkeit/Leserlichkeit, Bildkompetenz, kommunikative Qualität, gestalterische Substanz, Innovationsgehalt, Angemessenheit, überzeugende Kommunikation des Themas, Vollständigkeit.

5. Präsentation/ Fachgespräch

Qualität der Präsentation (verbal/argumentativ), Präsentation von Gestaltungsprozess/Resultat, Präsentationsformen/Objektpräsentation, Reflexion der kommunikativen Wirkung, Selbstreflexion, kritische Stellungnahme.

A	hervorragend	48–50 Punkte	5.8 – 6.0
B	sehr gut	43 – 47 Punkte	5.3 – 5.7
C	gut	38 – 42 Punkte	4.8 – 5.2
D	befriedigend	33 – 37 Punkte	4.3 – 4.7
E	ausreichend	30 – 32 Punkte	4.0 – 4.2
Nicht bestanden:			
FX	Nacharbeit	26 – 29 Punkte	3.6 – 3.9
F	nicht bestanden	– 25 Punkte	3.5